

Wirtschaft

kompakt

Wieder guter Rat für Erfinder

Remscheid. Patentanwalt und Diplom-Ingenieur Michael Füssel steht am Donnerstag, 5. Juli, in der Technologiefabrik Remscheid (TFR) zur kostenlosen Erfinder-Erstberatung zur Verfügung. Anmeldungen nimmt Frau Bracke von der TFR unter (02191) 900-105 entgegen. *schatt*

Shoppen bis Mitternacht

Remscheid. Anlässlich der Esskultour auf der Remscheider Alleestraße sind beim Mitternachtsshoppen am heutigen Samstag, 30. Juni, Allee-Center und zahlreiche Geschäfte bis Mitternacht geöffnet. Ab 23 Uhr: Höhenfeuerwerk.



Sebastian Dopheide (rechts) mit seinem Mitsstreiter Matthias Jakob vor dem Windmühlenbrot. Foto: privat

Dopheide: An die Spitze gebacken

Remscheid. Der Remscheider Bäckermeister Sebastian Dopheide (27) ist, zusammen mit Matthias Jakob aus Bad Hersfeld, Team-Fünfter bei der 2. Deutschen Meisterschaft der Bäckermeister geworden. Als „Reservemannschaft“ können Dopheide und Jakob unter Umständen noch zur Endausscheidung der Deutschen Meisterschaft der Bäckermeister im September in München nachrücken, wenn ein anderes Team ausfällt. Dopheide: „Vier Teams dürfen backen.“ Sebastian Dopheide und sein Kollege platzierten sich mit einem Windmühlenbrot, bei dem sich die „Flügel“ auch drehen. Auch seltene Brote wie Gerstebrot mit Kruste, das erst durch Bearbeitung mit Bunsenbrenner die richtige Konsistenz erhält, gehörten dazu. *schatt*

Auszeichnung für Ochsenkopf

Remscheid/Bopfinger. Eine der weltweit größten Forstmessen, die 16. Tagung des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) in Bopfinger, ging für den Remscheider Werkzeughersteller Ochsenkopf mit einer besonderen Auszeichnung zu Ende. Die Vorteile und Einzigartigkeit des neuen Alu-Drehkeils OX 41-1000 überzeugten das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Der neue Ochsenkopf-Keil wurde mit dem Forsttechnikpreis 2012 des Bundesministeriums



ausgezeichnet. Alukeile bieten besondere Sicherheit, da diese beim Eintreiben mit einem Spalthammer nicht splintern. Gegenüber herkömmlichen um 45° gedrehten Keilen bietet der neue ovale Ochsenkopf Drehspaltkeil zusätzliche Vorteile. Die um 30° gedrehte Form gewährleistet eine gleichmäßige und harmonische Spreizung des Holzes. Die Standzeit des Keils wird dadurch erhöht. Staatssekretär Peter Bleser überreichte Ochsenkopf-Vertriebsleiter André Koball, diesen besonderen Preis, der stellvertretend für innovative, sichere und praktikable Forsttechnik steht. Ochsenkopf und vier weitere Preisträger wurden aus insgesamt 100 Produkteinreichungen von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt, teilt das Unternehmen mit. Vertriebsleiter André Koball ist besonders stolz auf den Forsttechnikpreis, denn er zeige, dass die umfangreiche Entwicklungsarbeit und die Produktion des Keils am Standort Deutschland honoriert werden. Seit 1781 werden in Remscheid Forst- und Zimmermannswerkzeuge der Marke Ochsenkopf geschmiedet. Seit 2005 ist Ochsenkopf eine Marke der Gedore Gruppe. *red*

„Deutsches Werkzeug bleibt in der ganzen Welt gefragt“

LAGE Rainer

Langelüddecke mit Zwischenbilanz.

Interview: Gerhard Schattat

Remscheid. Deutsches Werkzeug ist weltweit begehrt. Das klang jetzt anlässlich der Eröffnung einer kleinen Werkzeugausstellung im Deutschen Werkzeugmuseum zu Remscheid an. Der deutschlandweit aktive Fachverband Werkzeugindustrie (FWI) begehrt damit den 30-jährigen erfolgreichen Einsatz seines Zeichens „Deutsches Werkzeug - Made in Germany“.

Angesichts der Dauerkrise durch die EU-Schuldenproblematik sind dunkle Wolken am Konjunkturhimmel mittlerweile auch in Deutschland zu sehen. „Bleibt deutsches Werkzeug begehrt?“, hat der RGA daher den Geschäftsführer des Fachverbandes Werkzeugindustrie, Rainer Langelüddecke, gefragt.

Rainer Langelüddecke: Wir hatten jetzt mit 2010 und 2011 zwei robuste Jahre. Erfahrungsgemäß wird das nicht ewig bleiben. Angesichts der EU-Schuldenproblematik und der damit einhergehenden Abschwächung vor allem in Südeuropa, sehen viele Unternehmen der deutschen Werkzeugindustrie verhalten in die Zukunft. Das heißt nicht, dass es plötzlich schlecht geht. Die kleinen und mittelständischen Unternehmen, die typisch sind für unsere Branche, sind meist vorsichtig. Da steckt, wie immer in der Wirtschaft, sehr viel Psychologie mit drin. Man weiß bei der Euro-Schuldenkrise nicht, wohin es sich entwickelt. Also wird erst einmal vorsichtig geordert - oder damit gewartet.

Man kann aber nicht von wirklich dunklen Wolken sprechen?

Langelüddecke: Auftragseingang und Umsatz liegen nur noch im einstelligen Zuwachsbereich. Wir haben also verlangsamte Zuwächse.



„Wir hatten zwei robuste Jahre“: Rainer Langelüddecke, Fachverband Werkzeugindustrie (FWI). Foto: FWI

Italien, Spanien, Griechenland, auch Frankreich und England sind die Aufträge zusammen geschmolzen. Die deutsche Binnenkonjunktur läuft aber noch, vor allem der Baubereich ist eine starke Stütze. Technologische Entwicklungen wie die E-Mobilität geben da auch weitere Impulse. Werkstätten müssen auch Werkzeug für Elektro- und Hybridfahrzeuge einsetzen und entsprechend nachrüsten.

Wie sieht es mit der übrigen Welt aus?

Langelüddecke: Deutsches Werkzeug ist und bleibt in der ganzen Welt gefragt. China ist beispielsweise unter den Abnahmeländern für deutsches Werkzeug auf Rang 6 aufgerückt, nach Japan wird in beachtlicher Größe verkauft. Da geht aber noch mehr. Der Fachverband Werkzeugindustrie bereitet einen Gemeinschaftsstand für die nächste Branchenmesse in Tokio vor.

Angesichts harter internationaler Konkurrenz haben sich die klein- und mittelständischen Unternehmen aus Deutschland, nicht zuletzt aus der Werkzeugstadt Remscheid, aber gut am Markt halten können. Wo-

ran liegt das?

Langelüddecke: In vielen europäischen Ländern gibt es nur noch ein paar Große, die die Kleinen einfach aufgekauft haben. Die deutschen Hersteller haben sich aber halten können, weil sie innovativ sind. Und sie sind wegen ihrer geringeren Größe sicherlich auch beweglicher, können schneller auf Markterfordernisse reagieren - und liefern im Zweifelsfall auch das vom Kunden gewünschte Produkt in der gewünschten Qualität und Ausführung einfach schneller. Dabei kommt den deutschen Herstellern zugute, dass sie auch global, nicht nur in Europa, ihre Abnehmer haben.

Die deutsche Werkzeugindustrie steht also deutlich besser da?

Langelüddecke: Nun, der Metall-Tarifabschluss über 4,3 Prozent wird in der Branche nicht als glücklich angesehen. (Anm. d. Red: umgerechnet auf ein Jahr: knapp 4 Prozent.) Für die Automobilindustrie in Süddeutschland mit ihrem Personalkostenanteil von 17 Prozent ist das eher kein Problem, sehr wohl aber für die Werkzeugindustrie mit einem Personalkostenanteil von 43 Prozent. Vor allem kleine Unternehmen haben sich darüber sehr beklagt. Einfacher wird unser Geschäft also nicht.



Innovativ: Kirschen-Werkzeuge in Remscheid entwickeln den Stechbeitel mit Schneide an der langen Seite weiter. Foto: M. Sieber

Remscheids Wirtschaft bittet hinter die „Kulissen“

AKTION Wirtschaftsunioren laden wieder zu „Wirtschaft erleben“ ein. Betriebe können sich noch melden.

Remscheid. „Wirtschaft erleben“ heißt es zum 2. Mal in Remscheid am 1. September dieses Jahres - Remscheider Unternehmen öffnen ihre Pforten. Die Aktion, die 2010 erstmalig von den Wirtschaftsunioren organisiert und von der Stadtparkasse Remscheid unterstützt wurde, hat über 8000 Bürgern die Möglichkeit gegeben, Unternehmen genauer kennen zu lernen. „Wir freuen uns sehr, dass sich auch dieses Jahr schon zahlreiche Unternehmen für die Neuaufgabe von „Wirtschaft erleben“

angemeldet haben, aber es dürfen gerne noch mehr werden“, so Thorsten Kapitza, Sprecher der Remscheider Wirtschaftsunioren. „Wirtschaft erleben“ heißt schauen, was sich hinter Remscheids Unternehmen so verbirgt.

Offene Tür auch als Instrument für Nachwuchsgewinnung

Bereits im Jahr 2010 haben namhafte Unternehmen Einblicke gegeben: Mit Führungen, Sommerfesten, der Öffnung von Produktionsbetrieben oder Showrooms. Das Programm 2012 ist ähnlich

interessant mit einem vielfältigen Angebot an Produktionseinblicken, Führungen oder Informationsveranstaltungen. „Im Jahr 2010 haben wir „Wirtschaft erleben“ genutzt, um unsere Produktion zu öffnen. Wir kamen mit einem sehr interessierten jungen Mann ins Gespräch. Heute macht er seine Ausbildung bei uns und wir danken den Wirtschaftsunioren für diese Möglichkeit des Kennenlernens“, so ein Unternehmer.

Unternehmen können also diese Aktion auch nutzen, um potenzielle Arbeit-

nehmer kennen zu lernen. In diesem Jahr ist „Wirtschaft erleben“ neben der Homepage „www.wirtschaft-erleben.net“ auch in Facebook präsent. Teilnehmende Unternehmen können sich bereits hier vorstellen und einen Einblick geben, was die Besucher am 1. September von 10 bis 16 Uhr erwartet.

Die Teilnahme für die Unternehmen ist kostenlos. Die Werbung für den Tag erfolgt unter anderem in Form einer Broschüre mit Beschreibung aller teilnehmenden Unternehmen und über Plakate.

KURS

Folgende variablen Kurse lokal relevanter Aktiengesellschaften wurden Freitagmittag an der Börse Düsseldorf notiert und von der Commerzbank übermittelt (Klammer Vorwoche):

ANZEIGE

HEIZÖL ERNST ZAPP
☎ 02191/81214

Alexanderwerk	0,90 (0,72)
Br. Mannesmann	0,78 (0,80)
Commerzbank	1,29 (1,40)
Deutsche Bank	27,84 (28,93)
Dt. Telekom	8,51 (8,48)
Douglas	30,33 (30,40)
Fielmann	71,86 (72,14)
Arcandor	0,026 (0,026)
RWE	31,77 (30,79)
Thyssen	12,90 (12,41)
Westgrund	2,21 (2,20)
Rücker Immobilien (Börse Frankfurt/Main):	1,82 (1,82)

Alle Angaben ohne Gewähr.

ANZEIGE

Glas? Klar!

Unsere Glasreinigung. Immer klare Sicht.

Telefon: 02191 466-0

SCHULTEN
GEBÄUDEDIENSTE

Hotline für Ausbildung

Bergisches Land. Im Bergischen Großstädtedreieck sind zurzeit laut Bergischer IHK noch 1200 Ausbildungsplätze frei, besonders zahlreich in den Bereichen Handel, Büro, Gastgewerbe, Metall und Lager.

Ab 1. Juli gibt es eine Hotline: Wer einen Ausbildungsplatz sucht, kann sich dann unter Telefon: 0202 2490-832 und -834 oder per E-Mail: ausbildungsplatz@wuppertal.ihk.de bei der IHK melden. Noch bis Ende August werden dort von montags bis freitags, 9 bis 16.30 Uhr, freie Ausbildungsplätze vermittelt. Aktuelle Informationen über freie Ausbildungsplätze stellt die Kammer seit kurzem auch auf Facebook zur Verfügung. Die Adresse: www.facebook.com/BergischeIHKFreiLehrstellen *red*

Gerne beantworten die „Wijus“ interessierten Unternehmen weitere Fragen unter der Hotline: 02191 9513444. Auch per E-Mail: a.mitterbauer@wirtschaft-erleben.net. Anmeldung bis zum Start der Sommerferien: www.wirtschaft-erleben.net

SO ERREICHEN SIE UNS
IHR KONTAKT ZUR WIRTSCHAFT RGA-Medienhaus, 42853 Remscheid, Alleestraße 77-81
TELEFON (0 21 91) 909-211 ONLINE www.rga-online.de
E-MAIL redaktion@rga-online.de